

Gewässerschonende Landwirtschaft

Landesweites Projekt zur Umsetzung der WRRL erörtert

Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) müssen Maßnahmenprogramme zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Gewässer erarbeitet werden. Durch die frühzeitige Einbeziehung der Landwirtschaft in den Prozess der Identifikation und Bewertung von geeigneten Maßnahmen soll die Akzeptanz und das Erreichen der gesetzten Umweltziele sichergestellt werden. Holger Densky vom Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Umwelt, berichtet.

In dem landesweiten Projekt zur „Umsetzung der WRRL“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz erarbeiten derzeit Experten aus der Wasserwirtschaft, der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und dem Naturschutz einen Bewirtschaftungsplan, welcher ein Maßnahmenprogramm enthält, um den „guten Zustand“ der hessischen Gewässer zu erreichen beziehungsweise zu erhalten. Begleitet wird das Projekt von einem landesweiten Beirat, in dem die organisierte Öffentlichkeit, das heißt die hessenweit tätigen Verbände zum Beispiel der Wasserwirtschaft, des Umwelt- und Naturschutzes, der Landwirtschaft sowie von Industrie und Handwerk, den Kommunen und deren Einrichtungen regelmäßig informiert werden und ihre Anregungen in den Prozess einbringen können.

Nitrataustragungsgefährdung bei der Landnutzung ermittelt

Die im Jahr 2004 abgeschlossene Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass sich auch in Hessen viele Gewässer noch nicht in dem angestrebten „guten Zustand“ befinden. Probleme gibt es aber beim Nitrat im Grundwasser, bei den Phosphor-Konzentrationen in den oberirdischen Gewässern und auch bei der Gewässerstruktur. Zur Auswahl der Maßnahmengebiete wurden neben den Ergebnissen von Grundwasseruntersuchungen, die natürlichen Untergrundverhältnisse des Untergrunds (Nitrataustragsgefährdung) ausgewertet und die derzeitige Flächennutzung (Landnutzungsindex) berücksichtigt. Aufbauend auf diesem Ansatz konnten Gebiete identifiziert werden, in

denen Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge notwendig sind.

Landwirtschaftliche Organisationen beteiligt

Zwischen Ende Januar und Anfang April fanden 16 Beteiligungswerkstätten über Hessen verteilt in ausgewählten, exemplarischen Maßnahmengebieten statt. Das Konzept der Beteiligungswerkstätten wurde vorab

mit den regional zuständigen LLH-Beratern, den Kreislandwirten, den Kreisbauernverbänden, Vertretern der Ämter für den ländlichen Raum sowie den Beratern der bestehenden Wasserschutzgebietskooperationen besprochen. Weiterhin wurde gemeinsam der Personenkreis ausgewählt, der zu der jeweiligen Beteiligungswerkstatt eingeladen wurde.

Erfahrungen über die Zusammenarbeit

Das Werkstattkonzept wurde in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich im Pilotprojekt „Modau“ praktiziert. Ein wichtiges Element für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft sind die langjährigen Erfahrungen durch die zahlreichen Wasserschutzgebietskooperationen. Alle Beteiligungswerkstätten gliederten sich in einen Informationsteil

und einen Werkstattteil. Im Informationsteil wurden die Anforderungen der WRRL und der zeitliche Ablauf der Umsetzung sowie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Maßnahmengebiet der jeweiligen Beteiligungswerkstatt vorgestellt. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die formale Öff-



Wichtiges Element für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft sind die langjährigen Erfahrungen durch die zahlreichen Wasserschutzgebietskooperationen. Foto: Sandra Ziegenfuß

fentlichkeitsbeteiligung erst Ende 2008 beginnt. Im Werkstattteil wurden die Teilnehmer in Gruppen zur Maßnahmenauswahl und Maßnahmenbewertung aufgeteilt. Grundsätzlich wurden Arbeitsgruppen zur „Verminderung der Nitratauswaschung in das Grundwasser“ und sowie zur „Verminderung der erosionsbedingten Stoffeinträge in Oberflächengewässer“ gebildet. Je nach Belastungssituation wurden auch Arbeitsgruppen zur „Verminderung der Einträge von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen“ gebildet.

Einbindung der Landwirtschaft wichtig

Die Beteiligung an allen Werkstätten war durchweg hoch. Das Interesse und das Engagement bei der Mitarbeit hat gezeigt, wie wichtig die Einbindung der Landwirtschaft ist. Ein wichtiges Anliegen vieler Landwirte ist es, in den Prozess der Umsetzung der Maßnahmen aktiv eingebunden zu werden. Eine Ausdehnung zum Beispiel der bereits bei Trinkwasserschutzgebieten bewährten Kooperationen ist hierfür denkbar. Weitere Informationen: www.flussgebiete-hessen.de oder bei Dipl. Ing. Holger Densky h.densky@rpu-wi.hessen.de vom Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Wiesbaden, Lessingstraße 16-18, Wiesbaden. ■

